

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Sportvorläufe.

Am Sonntag:

Olympia-Germania-Beipzig beim REV.

Am Sonntag begannen wir in Riesa einen alten bekannten Wagnereisen. Es ist schon recht lange her, daß wir einen Vertreter aus Leipzig hier zu Gast hatten, um so mehr wird man auf das Debüt der Leipziger gespannt sein.

Die Leipziger Olympia-Germania gehört, wenn auch nur vor wenigen Jahren vereinigt, zu Leipzig, man kann wohl sagen, Deutschlands ältesten Sportvereine. Der Auf- und Abstieg aus der Liga zur 1. b. Klasse und umgekehrt haben die Vereinigten schon mehrmals durchgemacht. Auch im Vorjahre mußten sie den bitteren Weg ins Unterhaus wagen, haben aber erkranklicher Weise schon wieder die Meisterschaft der Leipziger 1. b. Klasse

erzungen und damit den Aufstieg zur Liga! Eine Leistung, die selten vorkommt.

Sonntag werden die Leipziger beim REV. und werden versuchen, ihren letzten 4:0-Sieg zu unterstreichen. Anstoß ist 8 Uhr.

W.S. Seidnis 1. — W.S. Referbe

treffen sich in einem Gesellschaftsspiel vor dem Spiel der ersten Mannschaft. Hier muß die Reserve mit stärkster Eif ansetzen, wenn sie kein blaues Wunder erleben will.

Jubiläum des Schwimmvereins Stern Seidnis.

In den Tagen vom 30. März bis 1. April feiert der Schwimmverein Seidnis das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Es sind eine Reihe von gesellschaftlichen und sportlichen Festveranstaltungen aus diesem Grunde vorgesehen.

Motorradspport.

Am 15. April veranstaltet der Freiburger Motorradklub seine 3. große Zuverlässigkeitsfahrt über 250 Km. unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Hartenstein, Freiberg. Die Veranstaltung besteht in einer Prüfung von Fahrer und Maschine mit vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten und führt über die folgende Strecke: Freiberg (Start Obermarkt 8 Uhr früh) — Frankenstein — Dienenmühle — Saida — Olsbernbau — Marienberg — Rischpau — Auqustsburg — Hlba — Oederan — Freiberg — Grundbach — Wilsdruff — Melken — Rosten — Gainschen — Olschöna — Freiberg — Biel Obermarkt.

D.S.W. — Vornmeisterkassen.

Zu der gleichen Zeit, wo der Reichsverband seine diesjährigen Meister ermittelt, werden die Vorer der Deutschen Athletik-Sport-Verbandes in den Oitertagen vom 7. bis 9. April in der Stadthalle zu Mainz die Titelträger feststellen.

Filmschau.

Capitol: „Charlie Chaplin in „Zirkus“. Der Zirkus hat seinen Einzug in das Städtchen gehalten und jung und alt wandert hinaus zum Nummernplatz, auf dem die Feste aufgeschlagen wurden. Auch Charlie hat sich und obdanklos, steht vor einer Wirtinshütte und das Wasser läuft ihm vor Verlangen im Munde zusammen. Da taucht neben ihm ein Taschendieb auf, der seine Beute, da er von einem Polizisten verfolgt wird, in Charlies Tasche verfrachten will. Charlie findet das Geld und kauft sich gleich erst einmal richtig zu essen und wird auch schon von dem Besitzer des Geldes entdeckt und eine wilde Jagd setzt ein, in deren Verlauf er die lustigsten Abenteuer durchmachen muß. Inzwischen hat im Zirkus die Vorstellung begonnen, aber die Nummern sind schlecht und die Clowns verstehen keine lustige Stimmung im Publikum wahrzunehmen. Der Zirkusdirektor rast, da im Augenblick der höchsten Not fürmt der verfolgte Charlie herein, nicht auf seinen Feinden der Polizist, beide geraten auf eine Drehweibe und laufen, ohne sich näherzukommen im Kreise umher, das Publikum rast Beifall. Charlie gelangt es doch endlich, dem Verfolger zu entweichen und er verdeckt sich im Zirkus. Das Publikum ruft noch immer nach dem komischen Mann, und der Direktor, der Charlie findet, bietet ihm eine Stellung als Zirkusdiener an, ohne ihm jedoch zu sagen, daß er die Sensation des Zirkus ist. Er wird während der Vorstellungen immer in die Arena hinausgeschickt und durch seine ungewollten Dummheiten bringt er das Publikum zum Lachen. Der Zirkusdirektor hat jedoch eine Stieftochter, die als Kunstreiterin austritt. Der Vater behandelt sie schlecht und Charlie, der die Abhandlungen sieht, ohne ihr helfen zu können, verliebt sich in sie.

U. A. Lichtspiele: „Die Liebe vom Jägerhaus kommt.“ In Sevilla, unter der heißen spanischen Sonne, lebt Carmen, die Jägerin, als Zigarettenarbeiterin in der königlichen Tabak-Manufaktur. Don José, Leutnant der Almanser-Dragnonen, umwirbt die schöne, gläubige, verzehrende Jägerin in bester Inbrunst. In der Tabak-Manufaktur gerät Carmen in Streit mit einer Kollegin, der in Täuschlichkeit ausartet. Die Frauen verabschieden die wütenden Jägerinnen nicht zu trennen und rufen die Hilfe der Wirtin herbei. An der Spitze der Wache kommt Don José und verhaftet Carmen. Sie wird vor den Obersten der Garnison geführt, der beim Anblick der wunderschönen Jägerin Feuer fängt und ihr einen Zettel austutet, mit dem er sich für den Nachmittag in der Zelle des Gefängnisses ansetzt. Carmen wird in den Keller des Gefängnisses geführt. Sie bestärkt Don José, ihre Befreiung zu ermöglichen und verspricht ihm die Erfüllung seiner besten Wünsche, wenn er sie laufen läßt. José kann nicht widerstehen und läßt Carmen fliehen. Ein tragisches Schicksal beschließt schließlich das an Abenteuer reiche, irdische Dasein der schönen Carmen.

Zentraltheater Gröbna: „Seine zweite Frau.“ Wie viele Frauen, wie viele Männer, die zu spät die wahre große Liebe ihres Lebens finden, möchten die Stunde angesehen werden, da sie sich im Hause um einer Stimmung willen verschenken. Wie durch eine Glaswand war Beatrice wach von dem Leben abgeschlossen. Einer Glaswand, hinter der sie ängstlich jede Berührung mit der Welt durchdringen vermied. Und doch machte sie auf einem der großen Bälle, den ihre Freunde in der letzten Londoner „Season“ gaben, die Bekanntschaft André le Briquet's, von dem man nicht viel wußte, als daß er Franzose und ein erfolgreicher Frauenjäger war. Als Beatrice sich ihm versagte, hatte er sich Hals über Kopf mit ihr verlobt. Das Filmwerk schildert einen ergreifenden Lebensroman, dessen Held schließlich doch einsehen muß, daß Unschuld und Reinheit aus allem Kampf siegreich hervorgeht, daß wahre Liebe bereit ist, alles zu opfern. Besiegt und doch als Sieger nimmt André Beatrice in seine Arme — als seine zweite Frau.

Handel und Volkswirtschaft.

In der Berliner Börse war die Haltung des Effektenmarktes am Mittwoch wieder sehr fest. Der Markt gilt als ziemlich überwinden. Bevorzugt blieben einige Spezialwerte, insbesondere Elektro-Werte, von denen Unter-

Handball-Sachenmeisterchaft der Turnerinnen.

Die Vorbereitungen am Sonntag.

An den Meisterschaftsspielen der Turnerinnen 1928 sind sechs der acht bestehenden Mannschaften beteiligt, die folgende Meister ermittelt haben:

- Saußig: L. v. 1846 Namens.
- Elbtal: L. „Guts Muts“, Dresden.
- Nordachsen: L. Frankenberg.
- Mittelachsen: L. Limbach.
- Ergebirge: L. „Jahn“, Aue.
- Leipziger Kleinfeld: L. Rückmarsdorf.

Die Vorbereitungen am Sonntag führen als Gegner zusammen:

in Leipzig: L. Rückmarsdorf — L. Limbach.

in Dresden: L. Guts Muts, Dresden — L. v. 1846 Namens in Frankenberg: L. Frankenberg — L. Jahn, Aue.

Die Tafel der alten Kreismeister weist folgendes Bild auf:

- 1921: „Dresdener“ im K.K. L. Dresden.
- 1922: L. Rückmarsdorf.
- 1923: L. v. S. v. Leipzig-Öhns.
- 1924: L. Rückmarsdorf.
- 1925: L. v. S. v. Leipzig-Öhns.
- 1926: L. Rückmarsdorf.
- 1927: L. Rückmarsdorf.

Der Mittelmeister Rückmarsdorf hat auch in diesem Jahre dank seiner größeren Spielerfahrung die besten Aussichten auf den Meistertitel. Als aussichtsreichste Kandidaten gelten aber auch die Vertreter des Elbtals, Nordachsen und des Ergebirges. Ueber die Vorbereitungen hinaus dürften voraussichtlich Rückmarsdorf und Guts Muts Dresden kommen. Im Spiel Frankenberg — L. Jahn, Aue, ist eine Voraussetzung des Siegers gewagt, da die Turnerinnen vom Ergebirge schon recht beachtliche Erfolge verzeichnen können.

Die D.S.W. — Vornmeisterkassen.

wurde am Mittwoch mit der 17. Etappe Rostock — Danzig fortgesetzt. Um 2 Uhr morgens starteten die ersten der 115 Fahrer. Auf dem ersten Teil der Strecke herrschte harter Nebel. Zwischen Rostock und Stettin war die Organisation der Strecke, die durch Lichtsignale gekennzeichnet war, ausgezeichnet, aber leider ließen die Straßenverhältnisse sehr zu wünschen übrig. Hinter Rostock näherte man sich der polnischen Grenze. Der Grenzübertritt erfolgte ohne Schwierigkeiten; die Aufnahme der deutschen Fahrer durch die polnischen Automobil-Clubs geschah in außerordentlich freundschaftlichen Formen.

Besuchskarten

in verschiedenen Ausführungen und passend als vornehmes Konfirmationsgeschenk empfiehlt

Buchdruckerei

Langer & Winterlich

Rieser Tageblatt-Verlag
Riesa, Goethestrasse 59

nehmungen fast 4 Prozent gewonnen. Auch Montanaktien waren kräftig gebessert, durchschnittlich um 1 bis 2 Prozent. Rheinische Braunkohlen gewannen sogar 3 1/2 Prozent. Auch Halbwerte waren sehr fest. Salzdeiwerte gewannen 5 Prozent; andererseits mußten Kunstseidenwerte heute erheblich nachgeben. Vereinigte Glanzstoff verloren 5 Prozent, Bemberg 6 Prozent. Am Rentenmarkt waren Deutsche Renten behauptet. Von den Schiffahrtswerten gewonnen Norddeutscher Lloyd 3 Prozent. Bankwerte gewonnen durchschnittlich 1 bis 1 1/2 Prozent. Der Bod für tägliches Geld war 5 bis 7 Prozent, für Monatsgeld 7 1/2 bis 8 1/2 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Die jüdischen Börsen vom 28. März.

Dresden. Auf Berliner Kursnotiz verkehrte auch die hiesige Börse heute in fester Haltung. Auch die Umsatztätigkeit gestaltete sich wieder lebhafter, so daß auf fast allen Marktgebieten durchweg eine Reihe beachtlicher Kurssteigerungen zu verzeichnen waren. Höher gefragt waren vor allem Dr. Kurz plus 18, Vereinte Photo-Aktien plus 17, Genussscheine plus 8, Polyphon plus 10 1/2, Schubert u. Salzer-Aktien plus 5 1/2, Genussscheine plus 2 1/2, Max Kohn plus 4 1/2, Darmstädter Bank, Chemnitzer Spinner, Angerer Werke und Glasfabrik Prochowitz je plus 4 Prozent. Rimosa und Bergmann je plus 3 Prozent, Paradi plus 2 1/2 Prozent, Reichsbank und Leipziger Hypotheken je plus 2 Prozent. Abwärts befanden Deutsche Jute und Soma je minus 2 1/2 Prozent, Zwischener Kampagnen, Dormunder Ritter, Union Diehl und Karl Hamel je minus 3 Prozent.

Chemnitz. An der hiesigen Börse konnte sich heute eine freundlichere Stimmung durchsetzen. Bei regerem Kaufs- und mächtigem Angebot waren die Kurse zum Teil recht wesentlich gestiegen. Kursgewinne erzielten Schubert u. Salzer-Aktien plus 6 1/2, Genussscheine plus 1, Großhändler Bedstul und Darmstädter Bank je plus 4 Prozent, Commerz- und Privatbank, Deutsche Bank, Köbde, Paradi, Chemnitzer Aktien-Spinner, Sachsewerk, Gebr. Wilmann und Rimosa je plus 3 Prozent. Den Gewinnern standen nur wenige unbedeutende Abwärts gegenüber.

Leipzig. Die heutige Börse war durchweg auf einen freundlichen Grundton gestimmt, wenn auch das Geschäft eine leichte Befebung erfuhr, blieben doch die Umsätze weiter gering. Höhere Kurse erzielten Polyphon plus 10 1/2, Kaiser Jute plus 4, Deutsche Bank, Leipziger Handels- und Verkehrsbank, Commerz- und Privatbank je plus 3 Proz. Darmstädter Bank und Rirchner plus 2 Prozent. Einen besonders starken Kursverlust erlitten Wittler mit minus 20

Prozent. Unverändert blieben unter anderem Eisenwerkstätten, Gardinen minus 5, Textil-Werke minus 5 und David Richter minus 2 Prozent.

Marktberichte.

Wirtschaftlichste Preise an der Produktionsstätte zu Berlin am 28. März. Getreide und Cellulose pro 1000 kg, (sonst pro 100 kg in Reichsmark. Mehl, märkischer 244—247, pomm. —, Mehl, märkischer 267—268, märkischer, neu —, pomm. —, Weizen, Sommergerste 280—280, neue Wintergerste —, Hafer, märkischer 284—284, silesischer —, Weizen, loco Berlin 288—290, Wagon frei Hamburg —, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Notig) 31,25—35,00, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 34,00—36,50, Weizenmehl, frei Berlin 16,75 b. 16,85, Roggenmehl, frei Berlin 16,75—16,85, Weizen —, Rüböl-Preise 46,00—57,00, fl. Speise-Öl 35,00 b. 37,00, Futtererbsen 25,00—27,00, Weizen 24,00—25,00, Weizen 23,00—24,00, Weizen 24,00—26,00, Lupinen, blaue 14,00—14,75, gelbe 15,25—16,00, Terrakotta, neu 25,00—28,00, Kapseln des Bas 3*, 19,60—19,70, Feinbrot des Bas 37*, 24,00 bis 24,20, Trachtenmehl 14,30—14,70, Soda-Extraktions-Extrat Bas 45*, 22,20—22,60, Kartoffelkosten 26,20—26,90.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

am 29. März 1928 zu Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Stückzahl	Preis
Rinder: A. Ochsen (Kauftrieb 29 Stück):		
1. Kopf-, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes	1, junge	—
2. sonstige vollfleischige	2, ältere	—
3. fleischige	1, junge	—
4. gering genährte	2, ältere	—
B. Bullen (Kauftrieb 15 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	—	—
2. sonstige vollfleischige oder ausgewählte	—	—
3. fleischige	—	—
4. gering genährte	—	—
C. Kühe (Kauftrieb 27 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	—	—
2. sonstige vollfleischige oder ausgewählte	—	—
3. fleischige	—	—
4. gering genährte	—	—
5. halbfleischige Weibezüchter	—	—
D. Färren (Kauftrieb — Stück):		
1. vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwertes	—	—
2. sonstige vollfleischige	—	—
E. Ferkel (Kauftrieb — Stück):		
mäßig genährte Jungvieh	—	—
Rälber (Kauftrieb 890 Stück):		
1. Doppellender bester Wast	—	—
2. beste Mast- und Saugläber	85—92	143
3. mittlere Mast- und Saugläber	79—83	135
4. geringe Rälber	70—77	134
5. geringste Rälber	60—65	120
Schafe (Kauftrieb 11 Stück):		
1. beste Mastlamm und jüngere Mastlamm	—	—
2. Weidemast	—	—
3. Stallmast	—	—
4. mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und ausgewählte Schafe	—	—
5. fleischige Schafvieh	—	—
6. geringgenährte Schafe und Lämmer	—	—
Schweine (Kauftrieb 276 Stück):		
1. Fetttschweine über 300 Pfd.	52—53	66
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd.	53—54	69
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd.	50—52	68
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd.	49—50	68
5. vollfleischige Schweine von 120—160 Pfd.	—	—
6. fleischige Schweine unter 120 Pfd.	—	—
7. Sauen	—	—

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Lebiger Lehrer

sucht Wohnung (1 oder 2 möbl. Zimmer) Nähe Fr. Ebert-Platz, Stadt, Gröbna. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Kriegswitwe sucht

1—2 leere Zimmer evtl. Hausmannsposten, Oberen unter 5 1928 an das Tageblatt Riesa.

Wirtschaftlerin

Kinderspiel, sofort gesucht, ev. spät, Gröbna, ev. pt. 1.

Ottomädchen

als Aufwart. i. sol. gesucht. Fr. Polch, Klempnermstr.

Bahnhofwirtschaft

Dursdorf sucht zum 1. 4. od. 15. 5. tüchtiges, zuverlässiges Mädchen als Stub.

Stellmacher

in mittleren Jahren, mit besten Zeugnissen, von die-figer Fabrik als

Betriebs-Stellmacher in Dauerstellung gesucht. Selbständiges Arbeiten i. Bedingung. Bewerbung mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnforderung unter F 1928 an das Tageblatt Riesa.

Stells von heute an einen rtschen Transport junge schwere

Kühe

hochtragend und mit Rälbern, wobei Jagtläber, sehr billig zum Verkauf.

H. Thielemann

Bahnstation Stolzenhain Gröbna i. G. Fernruf Nr. 10.

Geistliches.

Ofters muß man denken, denn sonst würde die frohe Festimmung in der Familie nicht recht auskommen. Wichtig ist jedoch, daß Kuchen und Torten oder bis zu Ohen beliebigen Kleingebäcke auch gut geraten. Wer da nun ohne Sorge sein will, verwendet Dr. Dietter's Backpulver „Badin“ und richtet sich genau nach den neuen Deiter-Regelungen, Ausgabe V, die in dem einschlägigen Geschäften zu haben sind. Dann haben Sie die Garantie, daß alles klappt und auch vorzüglich schmeckt.